

— 44 —
Intelligenz-

Blatt

für die Oberamts-
Nagold, Freudenstadt,

Bezirke
Horb und Herrenberg.

Nro. 74.

1836.

Freitag,

, 16. September.



Mit Allerhöchster Genehmigung.

Im Verlag der F. W. Fischer'schen Buchdruckerei.

**Erlasse der Königlichen Bezirks-
Behörden.**

Oberamt Nagold.

Nagold. (Die Gemeindewege betref-
fend.) Die unterzeichnete Stelle hat zu
verschiedenen Zeiten namentlich im vorigen
Herbst und Frühjahr den Ortsvorstehern
wegen vollständiger Herstellung der Gemein-
dewege, Ergänzung des Baumsaßes, Aus-
schlagen der AbzugsGräben und Säuberung
der Brücken und Dohlen strenge Befehle,
manchsache Ermahnungen, und ausführliche
Belehrungen zugehen lassen. Immerhin
aber ist der Stand der Dinge noch nicht
von der Art, um mit der Thätigkeit der
Ortsvorsteher zufrieden seyn zu können, und
nur der Stadtschultheiß Speidel von Alken-
staig sieht als lobenswerthe Ausnahme da!
— Da nun wieder die Zeit vorhanden ist,
wo die Ausbesserung der Wege in Verbin-
dung mit den übrigen Arbeiten zu geschehen
haben, so werden die Ortsvorsteher aber-
mals aufgefordert, das so vielfältig Ver-
säumte endlich herinzubringen und für die
möglichste Verbesserung des Zustandes der
öffentlichen Wege unter Anwendung aller
zu Gebote stehenden Mittel pflichtmäßige
Sorge zu tragen, alle dagegen obwaltende
Schwierigkeiten mit Ausdauer zu bekämpfen,
und unverrückt darauf hinzuwirken, unter

ihren Amtsangehörigen Gemeingeist, Ge-
meinsinn für die gute Sache, Vereinigungs-
und Verbindungsgeist zu wecken und zu
nähren, und allgemein zu verbreiten.

Von dem Angriff der Arbeiten erwartet man
binnen 8 Tagen, und von der Beendigung
auf den 30. Oct. ausführlichen Bericht,
wobei man den sämtlichen Ortsvorstehern
nicht verhehlen kann, daß man Versäumnisse
zur öffentlichen Kenntniß bringen und mit
aller Strenge bestrafen wird. Es muß der
Zweck erreicht werden, und sollte es am
Ende auf dem Wege der Execution gesche-
hen müssen. Den 10. Sept. 1836.

K. Oberamt, Engel.

Oberamt Horb.

Horb. [An die gemeinschaftlichen Aem-
ter.] Es ist zur Kenntniß der unterzeichne-
ten Stelle gekommen, daß in mehreren Orten
die Gewohnheit herrscht, daß an Sonntagen
oft selbst ohne Erlaubniß der gemeinschaft-
lichen Aemter getanzt wird, und daß dieses
gewöhnlich in Unordnungen aller Art, Roh-
heit und Unsittlichkeit ausartet.

Dieses veranlaßt die unterzeichnete Stelle
zu der Anordnung daß derlei Tanzbelusti-
gungen künftig in der Regel nicht mehr
statt finden dürfen, und daß in denjenigen
Orten, wo solche nach der Verordnung vom
17/22. Januar 1811 etwa zulässig seyn könn-
ten, dieses nur mit Erlaubniß der unter-

zeichneten Stelle geschehen darf, die hiebei aber bemerkt, daß sie diese in keinem Fall für Orte ertheilen wird, in denen sich die Jugend beiderlei Geschlechts bei jeder Veranlassung durch Ausgelassenheit, Rohheit und Unsitlichkeit auszeichnet.

Die gemeinschaftlichen Aemter werden sich hienach achten, und diese Anordnung öffentlich bekannt machen.

Den 26. August 1836.

K. gemeinschaftliches Oberamt,
Dillenius. Wettemann.

Horb. [An die OrtsVorsieher.] Man hat schon mehrfältig bemerken müssen, daß in der Nähe von Waldung von Hirten, Vaganten &c. Feuer aufgemacht werden, wodurch schon Schaden verübt worden ist, und den Waldungen größere Gefahr droht.

Es wird deswegen den OrtsVorsiehern aufgetragen, die Wald-Feuer-Ordnung vom 14. Juli 1807 Regs. Bl. Seite 337 vor den Gemeinden öffentlich zu verlesen, und mit den wesentlichsten Bestimmungen derselben auch die Jugend in den Schulen bekannt machen zu lassen, sich selbst aber hienach genau zu achten, und besonders auch die Waldmeister Feld- und Waldschützen zur pünktlichen Beobachtung derselben anzuhalten.

Den 15. September 1836.

K. Oberamt Dillenius.

Oberamtsgericht Nagold.

Nagold. In der Ganttsache der Wittwe des Edwenwirths Haarer von Wildberg wird am

Freitag den 7. f. M.

Vormittags 8 Uhr

auf dem Rathhause des benannten Orts die Schuldenliquidation stattfinden, wozu nun hienit diejenigen, welche an die Wittwe Haarer Ansprüche machen, bei Strafe des Ausschlusses beziehungsweise der Majorisirung hienit vorgeladen werden.

Den 10. September 1836.

K. Oberamtsgericht,
A. W. Kieler.

Forstamt Altenstaig.

Altenstaig. [Straßensperre.] Die herrschaftliche Enzstraße kann wegen der neuen Anlegung so wie wegen dem vorzunehmenden Brückenbauwesen von Nonnenwieshof bis Gompelscheuer

vom 5. Septbr. bis 17. Octbr. d. J. mit Fuhrwerk nicht mehr befahren werden, was hienit zur Kenntniß gebracht wird.

Den 30. August 1836.

K. Forst- und Cameralamt.

Altenstaig. [HolzVerkauf.] Die unterzeichnete Stelle verkauft

Samstag den 24. Sept. d. J.

Morgens 10 Uhr

aus dem Kronwald-Schlag Hirschlopf Revier Enzklösterle

in Simmersfeld,

folgende Holzsortimente

5	Stamm	Holländerholz,
54	Stamm	50er 68 Stamm 45er
173	—	40er 127 — 35er
241	—	30er 118 — 25er.

Zusammen 764 Stämme und

9 Stamm Säglöße

im öffentlichen Aufstreich, indem man die Liebhaber hiezu einladet wird bemerkt, daß der Revierförster angewiesen ist, den Kaufs Liebhabern das Holz vorweisen zu lassen.

Den 15. September 1836.

K. Forstamt.

Forstamt Freudenstadt.

Freudenstadt. [Holz-Verkauf.] Aus den Staatswaldungen im Thombach und Hirschlopf Reviers Walersbronn sind

circa 20 Stück Werthholzbuhen

—: 24 1/2 Klafter birken Scheiter

—: 32 1/2 Klafter — Prägeln

zum Aufstreichsverkauf ausgesetzt und wird Tagfahrt zur VerkaufsVerhandlung auf den

24. dieß Vormittags 9 Uhr festgesetzt wobei die Kaufsliebhaber im Ochsenwirthshause zu Baiersbronn sich einzufinden hiemit eingeladen werden.

Die VerkaufsObjecte können vorher besichtigt werden, welche vorweisen zu lassen der K. Revierförster v. Nachtrab in Baiersbronn angewiesen ist, und an welchen sich Kaufsliebhaber wenden mögen.

Den 12. September 1856.

K. Forstamt.

Kameralamt Altenstaig.

Altenstaig. Die OrtsVorsteher werden erinnert, die Königl. Verordnung vom 6. Juni 1856 (Reg. Bl. v. 11. Juni 1856 Pro. 26) betreffend:

„die Controlirung zollbarer Gegenstände im Binnenlande“

ihren Ortsangehörigen, namentlich aber den Kaufleuten, Fabrikanten und Gewerbsleuten jeder Art bekannt zu machen.

Den 12. September 1856.

K. Kameralamt.

Altenstaig Dorf. Egenhausen. Fünfbronn, Oberamtsgerichts Nagold. [Schulden-Liquidationen.] Gegen die nachstehenden Personen ist der Gant oberamtsgerichtlich erkannt und die unterzeichnete Stelle mit Vornahme der Schuldenliquidationen, verbunden mit dem Versuch eines Borg- oder NachlaßVergleichs beauftragt worden.

Es werden deßhalb alle diejenigen, welche an die eine oder andere Masse aus irgend einem Grunde Forderungen zu machen haben, hiemit aufgefordert, dieselben an den hienach bemerkten Tagen und Orten,

je Vormittags 8 Uhr rechtsgenügend zu liquidiren, widrigenfalls sie von dem K. Oberamtsgericht Nagold in der dieser Verhandlung nächstfolgenden Gerichtssitzung durch einen PräklusioBescheid von der gegenwärtigen Masse ausgeschlossen werden.

Von den nicht Erscheinenden wird man annehmen, als treten sie rücksichtlich eines etwa zu Stande kommenden Borg- oder NachlaßVergleichs, so wie einer Masseveräußerung der Mehrheit der Gläubiger ihrer Cathegorie bei.

Liquidirt wird gegen:

1) weil. Johann Jakob Baier, gewesener Tagelöhner zu Altenstaig Dorf am

Montag den 26. September l. J. auf der NotariatsAmtsstube zu Altenstaig Stadt.

2) Georg Friedrich Bauer, Weber von Egenhausen am

Samstag, den 24. September d. J. auf dem Rathhaus zu Egenhausen.

3) Andreas Waidelich, Tagelöhner von Fünfbronn am

Mittwoch den 28. September l. J. auf dem Rathhaus zu Simmersfeld.

Altenstaig, den 25. August 1856.
K. Amtsnotariat,
Stroh.

Altenstaig Stadt, Gerichtsbezirks Nagold. [GläubigerAusruf.] Um das Schuldenwesen des Jakob Friedrich Hummel Bürgers und Wäckers von hier in Ordnung zu bringen, soll erhaltenen oberamtsgerichtlichen Auftrags zu Folge eine Zusammenkunft sämtlicher Gläubiger desselben veranstaltet werden, wozu die unterzeichnete Stelle

Montag, den 26. September l. J. festgesetzt hat, an welchem Tag sich die



Hummel'schen Gläubiger, sowie die allensfalligen Bürgen desselben, mit ihren Originalschuldurkunden versehen

Nachmittags 1 Uhr auf dem allhiefigen Rathhaus einzufinden, ihre Forderungen gehödig zu liquidiren, auch sich über einen Borg- oder Nachlaßvergleich zu erklären haben.

Diejenigen, welche diesen Aufruf unberücksichtigt lassen, haben es sich selbst beizumessen, wenn bei einem gültlichen Arrangement keine Rücksicht auf ihre Forderung genommen wird.

Den 26. August 1836.

K. Amtsnotariat,
Stroh.

Nagold. [Warnung.] Da der hiesige Jakob Schneider, Bäck fortfährt, hier und in der Umgegend Schulden zu contrahiren, sein Vermögensstand und sein Einkommen aber so gering sind, daß durchaus keine Zahlungshülfe geleistet werden kann, so sieht man sich veranlaßt, das Publikum zu warnen, dem Schneider etwas anzuborgen.

Den 9. Septbr. 1836.

Stadtschultheißenamt,
Fuchstatt.

Nagold. [Warnung.] Gegen die hiesige ledige Friederike Mornhinweg, Obsthändlerin, sind bereits bei der unterzeichneten Stelle — 156 fl. Schulden eingeklagt, dieselbe fährt aber fort, hier und in der Umgegend Schulden zu contrahiren; ihr Vermögen ist aber so gering, daß durchaus in Zukunft keine weitere Zahlungshülfe geleistet werden kann, so sieht man sich veranlaßt, das Publikum zu warnen, der Mornhinweg etwas anzuborgen.

Am 10. Septbr. 1836.

Stadtschultheißenamt,
Fuchstatt.

Fünfbronn, Oberamts Nagold. [Floß- und Altholz-Verkauf.] Die Commun Fünfbronn verkauft nach erhaltener Genehmigung aus ihrem Communwald Pfriemen

40 Stüd Floßholz,
vom 30ger bis auf den 50ger,
und

165 Stüd Klöße,
sämmtliches Holz ist ganz gut an den Nagoldfluß zu bringen, und können die Kaufslustige die es zuvor beschichtigen wollen, es sich durch den Waldmeister Walz zeigen lassen.

Zum Verkauf ist
Mittwoch der 21. Sept. d. J.

als am Matthäusfeiertage
anberaumt, an welchem Tage sich die Liebhaber

Nachmittags 1 Uhr

in dem Wirthshaus zum Adler
in Fünfbronn einfinden wollen, alles Nähere wird vor der Verhandlung publicirt werden.

Um Kundmachung dessen an ihre Amtsuntergebene werden die H. H. Ortsvorstände gebeten.

Am 10. Septbr. 1836.

Aus Auftrag des Gemeinderaths,
Schultheiß Kalmbach.

Ebershardt, Oberamts Nagold. [Wegbau: Alford.] In der sogenannten Weinstraße soll eine Strecke von 160 tausenden Decimal-Ruthen hauffesmäßig anzulegen verabstreicht werden, zu dieser Verhandlung welche

auf Montag den 19. d. M.
festgesetzt ist, werden die Alfordslustige eingeladen, sich

Morgens 9 Uhr
im Lammwirthshaus einzufinden, wo zuvor die nähere Accordsbedingungen publicirt werden.

Um Veröffentlichung werden die Herrn Ortsvorsteher gebeten.

Aus Auftrag des Gemeinderaths, Schultheiß K e l.

Oberflingen, Oberamts Freudenstadt. [Kirchenbauwesen.] An der hiesigen Kirche wird eine Hauptreparation vorgenommen werden, deren Kosten nach dem Ueberschlag sich belaufen

- für die Maurerarbeit auf 370 fl. 16 fr.
- " " Zimmerarbeit . 103 fl. — fr.
- " " Schreinerarbeit . 50 fl. 36 fr.
- " " Glaserarbeit . 15 fl. 9 fr.
- " " Schlosserarbeit . 42 fl. 4 fr.

Die betreffenden Handwerksleute, welche das Bauwesen im Ganzen oder zu einzelnen Theilen zu übernehmen wünschen, werden eingeladen, bei der am 22. Septbr. 1856 Vormittags 10 Uhr im Wirthshaus zum Ochsen dahier vorzunehmenden Abstreichsverhandlung, mit Zeugnissen über Vermögen und Lückigkeit versehen, sich einzufinden.

Den 1. Septbr. 1856.

Für den Stiftungsrath,
Bogt, Pfarrer.
K e l, Schultheiß.

Cresbach, Oberamts Freudenstadt. [Liegenschafts-Verkauf.] Gegen Joseph Kübler, Tagelöhner von Wesperweiler, Parcellen von Cresbach, welcher sich vor 20 Monat von Hause entfernt hat, ohne daß sein Aufenthaltsort bekannt wäre, sind viele Schulden eingeklagt, zu deren Befriedigung der Verkauf nachstehender Liegenschaft gemeinderäthlich beschlossen ist.

- 1 Morgen Wiesen nahe beim Ort im Lützenhardtter Thale, ganz guter Lage.
- 2 Morgen Mehfeld gegen Salzstetten, der Maiacker genannt.

Dieser Verkauf wird am Matthäus-Feiertag als am 21. September d. J. Nachmittags 1 Uhr in dem Hause des

Anwalts in Wesperweiler vorgenommen, wozu die Liebhaber eingeladen werden. Zugleich wird der abwesende Kübler aufgefordert, sich auf obige Zeit einzufinden, widrigenfalls er mit seinen Einreden gegen diesen Verkauf nicht mehr gehört werden würde.

Den 30. August 1856.

Gemeinderath,
für diesen
Schultheiß
Schwab.

Herrenberg. [Zeuchel-Lieferungs-Verkauf.] Die Lieferung von 200 Stück forchene Brunnen-Zeuchel, welche am schwachen Theil wenigstens noch 7 Decimalzoll stark und 14 Schuh lang seyn müssen, wird bis

Samstag den 24. September

Vormittags 10 Uhr

auf dem hiesigen Rathhaus im Abstreich verankündigt, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 8. Septbr. 1856.

Stadtpflege.

Horb. [Fahrris-Versteigerung.] Aus der Verlassenschaft des weil. alt Franz Joseph Gessler dahier wird am Mittwoch den 21. September l. J. und den folgenden Tagen eine Fahrris-Versteigerung durch alle Rubriken gegen baare Bezahlung abgehalten, und zwar kommen zum Verkauf:

am 21. September 1856

- 3 Pferde, 2 Fohlen, 4 Kühe, 6 Kinder,
- 2 Schweine, 70 Stück Schafwaar,
- 3 aufgemachte Wagen, 1 Chaise,
- Fuhr- und Baurengeschirre auch Pferde- und Reitzeug.

Den 22. September

verschiedenen Früchten, als:
Dinkel, Gersten, Weizen und Haber,



von den Jahren 1834 1835 und 1836; 2 Scheffel Repps, 12 Wannen Heu und verschiedenes Stroh. Den 23. 24. 26. und 27. September Silber, Mannskleider, Bettgewand, Leinwand, Wdß., Zinn-, Kupfer-, Eisen-, Blech- und Hölzern-Geschirr, Schreinwerk, Faß- und Band-Geschirr, gemeiner Hausrath und Wein auch (am 27.) ein Farbkessel und eine große Farbmang.

Wozu die Liebhaber eingeladen werden. Den 10. September 1836.

Waisengericht.

Vollmaringen, Oberamts Horb. [Geld auszuleihen.] Es liegen bei der Gemeinde-Pflege Vollmaringen — 700 fl. zum Ausleihen parat, welche in einem oder mehreren Posten gegen 2fache gerichtliche Versicherung und 5 procentige Verzinsung in Empfang genommen werden können.

Aus Auftrag des Gemeinderaths, Schultheiß Wollensak.

Sindlingen, Oberamts Herrenberg. [Muttertschafe feil.] Bei unterzeichneter Oekonomie-Verwaltung sind 40 Stück feine, veredelte, im besten Alter stehende, bereits schon von ganz feinen Stähr bedeckte Muttertschafe, sächsischer Abkunft, so auch 40 Stück nicht bedeckte, feine Bracktschafe aus freier Hand zu verkaufen.

Den 31. August 1836.

Hochfürstlich zu Colloredo
Mannsfeld'sche
Oekonomie-Verwaltung
M d r z.

Außeramtliche Gegenstände.

M d z i n g e n, Oberamts Herrenberg. [Gebäude-Verkauf.] Ein 2stöckiges,

vor 3 Jahren neu erbautes geräumigtes Wohnhaus, je mit einer heizbaren Wohnung im obern und untern Stock wird am 25. d. Mts. Vormittags, aus freier Hand verkauft.

Dasselbe liegt an einer gangbaren Straße und wäre zum Betrieb einer Wirthschaft, oder Bäckerei vorzüglich geeignet, das Nähere sagt Ausgeber dieß.

Den 10. September 1836.

W e n d e n, Oberamts Nagold. [Geld auszuleihen.] Bei dem Unterzeichneten liegen gegen gesetzliche Versicherung 100 fl. Pflegschaftsgeld zum Ausleihen parat, und können dieselbe bei einem pünktlichen Zinszahler lange Zeit stehen bleiben.

Am 13. September 1836.

Johann Georg Großmann,
Gemeindepfeger.

Dietersweiler, Oberamts Freudenstadt. [Gesundenes.] Die Unterzeichnete hat am 16. v. Mts. auf der Straße von Freudenstadt nach Dietersweiler einen eisernen Radschuh gefunden, und kann derselbe gegen Bezahlung der Einrückungsgebühr abgelaugt werden.

Den 12. September 1836.

Jakobine Küblerin,
Wittwe.

Altenstaig. [Geld auszuleihen.] Aus meiner Hummel'schen Pflege sind gegen gesetzliche Versicherung 200 fl. zum Ausleihen parat.

Am 6. September 1836.

Boub, Rothgerbermeister.

Rothfelden, Oberamts Nagold. [Rekreations-Scheibenschießen.] Ich zeige den verehrlichen Herren Schützen an, daß ich am

Matthäusfeiertag den 21. Sept. d. J.

ein Rekreations-Scheibenschießen geben werde, und bitte um recht zahlreichen Zuspruch.

Ich werde allem aufbieten die Zufriedenheit meiner werthen Gäste zu erhalten, und versichere stets reelle und prompte Bedienung.

Am 7. Septbr. 1836.

Chr. Fr. Dürr,
Gastgeber zum Hirsch.

Wildberg. [Tanz-Verlustigung] Aus Veranlassung des Schäfermarkts den 21. September, wird gehorsamst Unterzeichneter die Ehre haben Tanzverlustigung für Honoratioren zu geben, wozu ergebenst einladet

Schwanenwirth Köhler.

Schernbach bei Altenstaig. [Wagnerholz zu verkaufen.] Der Unterzeichnete hat zu sehr billigem Preis 2100 Stück Felgen, etwas Aven, Gründel und gespaltene Leiternbäume zu verkaufen.

Den 2. Septbr. 1836.

Philipp Mast.

Obtelfingen, Oberamts Freudenstadt. [Geld auszuleihen.] Es liegen bei dem Unterzeichneten gegen gesetzliche Versicherung 170 fl. Pflugschafts-Geld zum Ausleihen parat.

Den 30. August 1836.

Amtsbot Schuhmacher.

Freudenstadt. [Lehrlings-Gesuch.] Unterzeichneter wünscht einen wohlverzagenen Jungen gegen billige Bedingungen in die Lehre zu nehmen, der Eintritt könnte gleich geschehen.

C. Mayer, Seifensieder.

Nagold. [Handwerkszeug feil.] Einen sämtlichen neuen Tuchmacher-Handwerkszeug wird die Unterzeichnete am Mittwoch den 21. Sept. d. J.

Nachmittags 1 Uhr an den Meistbietenden verkaufen, und ladet Liebhaber hiezu ein.

Am 13. September 1836.

Gottlieb Honckers
Wittib.

Simmersfeld, Oberamts Nagold. [Geld auszuleihen.] Der Unterzeichnete leiht gegen gesetzliche Versicherung und landesläufige Verzinsung 262 fl. Pflugschaftsgeld aus, und kann solches gegen Einreichung eines Pfandscheins täglich in Empfang genommen werden.

Joh. G. Schwab.

Altenstaig. [Mehlp reis.] Vom 11. Septbr. d. J. an wird Mehl aus der hiesigen Kunstmühle um folgende Preise abgegeben:

Gries pr. Etr.	7 fl. 48 fr.
Nro. 1. " "	7 fl. 48 fr.
" 2. " "	6 fl. — fr.
" 3. " "	4 fl. 48 fr.
" 4. " "	4 fl. — fr.
" 5. " "	2 fl. 48 fr.
" 6. " "	1 fl. 36 fr.

Den 4. Septbr. 1836.

Faist und Wagner.

Nagold. [Tapeten-Empfehlung.] Der Unterzeichnete hat commissionsweise eine Niederlage von Tapeten zu billigsten Preisen, und wird auf Verlangen die Musterkarte zusenden.

F. W. Vischer.

Wöchentliche Fruchtpreise,

In Calw,

den 10. Septbr. 1836.

Kernen 1 Schfl.	10 fl. 12 fr.	9 fl. 41 fr.	9 fl. 30 fr.
Dinkel 1 —	4 fl. 6 fr.	3 fl. 48 fr.	3 fl. 30 fr.
Haber 1 —	4 fl. 36 fr.	3 fl. 49 fr.	3 fl. 15 fr.
Kroggen 1 Ori.	— fl. 56 fr.	— fl. 52 fr.	— fl. — fr.
Gersten 1 —	— fl. 54 fr.	— fl. 52 fr.	— fl. — fr.
Bohnen 1 —	1 fl. 28 fr.	1 fl. 12 fr.	— fl. — fr.
Wicken 1 —	— fl. — fr.	— fl. — fr.	— fl. — fr.
Linzen 1 —	1 fl. 20 fr.	— fl. — fr.	— fl. — fr.
Erbisen 1 —	1 fl. 20 fr.	— fl. — fr.	— fl. — fr.

erdumigtes
aren Woh-
Stoek wird
ttags,
gangbaren
trieb einer
vorzüglich
geber dieß.
56.
Nagold.
em Unter-
liche Ver-
sgeld zum
en dieselbe
ähler lange
56.
ofsmann,
teger.
amts Freu-
Die Un-
Mts. auf
nach Die-
dschub ge-
gen Bezah-
abgelangt
56.
üblerin,
twe.
szuleihen.]
Pflüge sind
g 200 fl.
erbermeister.
ts Nagold.
en.] Ich
n Schützen
Sept. d. J.



In Ultenstalg,

	den 15. Septbr. 1836.				
Dinkel alter Schfl.	—fl. —fr.	5fl.	—fr. —fl. —fr.		
Verkauft wurden		60 Schfl.	0 Eri.		
Dinkel neuer Schfl.	4fl. 36kr.	4fl. 24kr.	4fl. 20kr.		
Verkauft wurden		72 Schfl.	0 Eri.		
Haber 1 —	—fl. —fr.	5fl.	—fr. —fl. —fr.		
Verkauft wurden		11 Schfl.	0 Eri.		
Gerste 1 —	—fl. —fr.	8fl.	—fr. —fl. —fr.		
Verkauft wurden		5 Schfl.	0 Eri.		
Roggen 1 —	—fl. —fr.	8fl.	—fr. —fl. —fr.		
Verkauft wurden		18 Schfl.	0 Eri.		

Der Tabackraucher.

Die Pfeif' auf dieser Unterwelt
Vor allen Dingen mir gefällt;
Versteht mich recht: nicht die erschallet,
Nur die, der warmer Rauch entwaltet.

Zwar viele Pfeifen trifft man an,
Die grübelnd Menschenwitz erfann,
Die Orgelpfeifen zum Exempel,
Ihr Ton schallt feierlich im Tempel.

Querpfeifen tönen lieblich auch,
Sie sind beim Trommeln im Gebrauch,
Der Flöte Harmonie man sühlet,
Wenn ein berühmter Quanz sie spielt.

Die Pfeif' in eines Jägers Mund
Ist ein Signal für seinen Hund,
Er, abgerichtet, kann dies Pfeifen
Mehr, als des Jägers Wort begreifen.

Und solch ein Pfiff, der gellend klingt,
Wildbraten in die Schüsseln bringt,
Und unparteiisch muß man sagen,
Er sorget für den leeren Magen.

Doch diese Pfeifen allzumal,
Mit lautem oder leisem Schall,
Sind minder werth, als meine Pfeife,
Wenn ich sie, vollgestopft, ergreife.

Denn hab' ich sie erst in der Hand,
Steckt sie ein Fidius in Brand,
Wenn Wolken draus empor erst schweben,
Genieß ich sorgenlos das Leben.

So wie der Rauch zum Himmel steigt,
Mit ihm auch jeder Gram entseucht,

Denn er symbolisch mir verkündet:
So jedes Ungemach auch schwindet,
Und jede Mißgunst, jeden Neid
Er stets im Augenblick zerstreut;
Wie sollt' ich Andre wohl beneiden?
Wie Rauch entflieh'n entbehrte Freuden.

Die lichte Flamm' umhüllet Rauch!
So, denk' ich, ist's im Leben auch,
Drum nimm es dir doch nicht zu Herzen,
Wenn man Verdienste sucht zu schwärzen.

Auch fällt mir wohl zuweilen ein,
Dem Taback wirst du ähnlich seyn,
Nach Feuerproben hier auf Erden,
In Asche auch verwandelt werden.

Deshalb, je mehr man Taback braucht,
Je mehr man täglich Pfeifen raucht,
Um desto mehr wird man hienieden
Mit sich und mit der Welt zufrieden.

Des Lebens Zweck ist dies doch wohl,
Drum stopft die leeren Pfeifen voll,
Und laßt den Dampf zum Himmel fliegen,
Um jeden Unrath zu besegen.

Ein müßiger Engländer hat folgende Berechnung gemacht: Ein ordentlicher Tabackschmupfer nimmt alle zehn Minuten eine Prise mit den dazu gehörigen Umständen genommen, erfordert anderthalb Minuten Zeit; anderthalb Minuten auf zehn Minuten in einem Tage, zu sechzehn Stunden angenommen, gerechnet, macht 2 Stunden und 24 Minuten; also ein Zehntheil des gewöhnlichen Tages, und sogleich einen Tag unter zehn. Angenommen nun, daß ein Mensch 40 Jahre Taback schmupft, so folgt daß ein Tabackschmupfer während dieser Zeit vier Jahre bloß mit seiner Nase zu thun gehabt.

Palindrom.

In Adeline.

Bin ich, holdes Linsen, dir,
Was mein Silbchen vorwärts nennt;
Sterb' ich gern, wenn's rückwärts mir
Auch den Kopf vom Rumpfe trennt.

